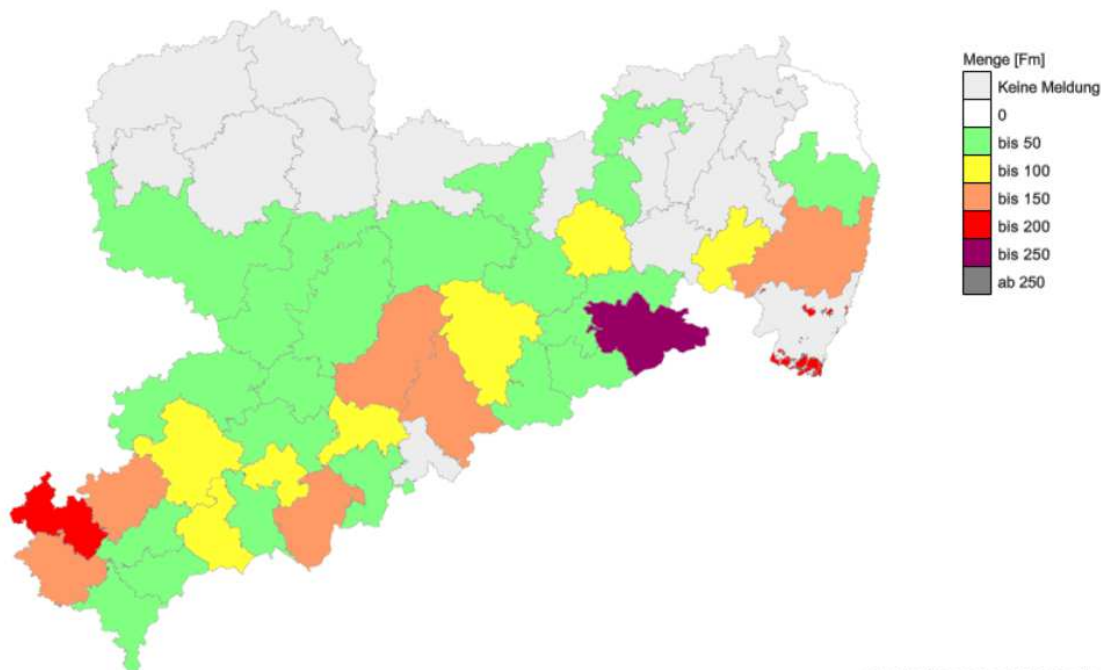


Waldschutz-Information

06/2016

1. Aktuelle Situation Buchdrucker und Kupferstecher (Stand KW 31)

Mit einem Zugang an Stehendbefallsholz in Höhe von ca. 1.200 m³ für die erste Meldeperiode (Juni) des laufenden Käferjahres wurde **im Landeswald etwas das Dreifache des vergleichbaren Vorjahreswertes** registriert. Im PK-Wald war der Neuzugang mit 850 m³ hinsichtlich der absoluten Menge geringer als im LW. Im Vergleich zum Vorjahr fällt auch der Anstieg (Juni 2015: 700 m³) geringer aus. Für den Gesamtwald führte diese Entwicklung zu einer Verdopplung des Befallszuges im Vergleich zum Juni 2015. Mit 480 m³ im Bereich des FoB Oberlausitz und 380 m³ im FoB Plauen decken sich bisher die diesjährigen Schwerpunktbereiche größtenteils mit den vorjährigen. Bezogen auf den Landeswald wiesen die FoB Plauen (300 m³) und Neudorf (200 m³) die höchsten Befallsmengen auf. In der Abb.1 ist die regionale Verteilung des bis 30.06. in den Wäldern aller Eigentumsformen registrierten Befalls durch Buchdrucker in den Grenzen der Lk-Revier dargestellt. Darin nicht enthalten sind die ca. 450 m³ Stehendbefall durch Kupferstecher.



Grafik: Staatsbetrieb Sachsenforst

Abbildung 1: Regionale Verteilung des bis 30.06.16 in den Wäldern aller Eigentumsformen registrierten Befalls durch Buchdrucker in den Grenzen der Lk-Revier (Stand der dargestellten Revierstruktur: 07/2010)

Da mit etwa 300 Befallsstellen nur ca. 20 % mehr Befallsherde als im Vorjahr registriert wurden, resultiert dieser Anstieg vor allem aus der Zunahme des Befalls je erkanntem Käfernester. Ausgehend von den gemeldeten Mengen an aufgearbeitetem Befall ist die Sanierung auf dem Laufenden.

Diese erste Angabe zum bisher erkannten Stehendbefall deckt sich mit den Ergebnissen des fallenbasierten Borkenkäfermonitorings (siehe WS-Info 5/2016 und Stand 26. KW im Internet unter: <https://www.forsten.sachsen.de/wald/4171.htm>). Auch mit Stand 31. KW übersteigen die bisherigen summarischen Fangzahlen die Werte aus dem Vorjahr. Auf einigen Standorten, vor allem in den beschriebenen regionalen Schwerpunkten, zeichnet sich eine Überschreitung der in Bayern für Einzelfallen (EF) ermittelten Warnschwelle von 30.000 Buchdruckern (BD)/EF/Saison ab. Beginnend in der 26.KW und vermutlich vor allem in der 28. KW ist die 1. Käfergeneration ausgeflogen und begann mit der Anlage der 2.Generation. Mehrere Standorte weisen für die 30. KW eine verstärkte Schwärmaktivität aus. Dies stellt vereinzelt (z.B. LK Görlitz) das bisherige Aktivitätsmaximum dar und mit Werten von über 3.000 BD/Dreifallenstern/Woche wird ebenfalls eine Warnschwelle überschritten. Neben den frisch geschlüpften Käfern der Geschwisterbrut zur 1.Generation handelte es sich dabei sehr wahrscheinlich auch um Käfer, die eine Geschwisterbrut zur 2.Generation angelegt haben. Speziell bei

entsprechenden Witterungsbedingungen kann es in den nächsten 2-3 Wochen nochmals zu verstärkten Schwärmaktivitäten der diversen Geschwisterbruten und lokal auch der ausfliegenden 2. Generation kommen. Die umgehende Sanierung jetzt erkennbarer Befallsherde könnte diese Entwicklung dämpfen. Ab 18. August unterschreitet die tägliche Photoperiode den Wert von 14,5 h. Laut Literatur legt der Buchdrucker danach keine Folgegeneration mehr an, weil die Chancen für eine erfolgreiche Überwinterung der Brut deutlich eingeschränkt sind. Da jedoch nur ein Teil der Käfer in den Befallsbäumen überwintert und die übrigen die Brutbäume verlassen, kommt **der Erkennung von frischem Stehendbefall und insbesondere der umgehenden Sanierung nach wie vor ein sehr hoher Stellenwert** zu. Auch wenn jetzt die Befallsentwicklung für das laufende Käferjahr kaum noch beeinflusst werden kann, ist die Reduktion der in die Überwinterung gehenden Käferdichte eine wesentliche und wichtige prophylaktische Maßnahme für 2017.

Die Fangergebnisse für den Kupferstecher weisen nicht einen so eindeutigen aufwärtsgerichteten Trend auf wie für den Buchdrucker. Für einzelne Flächen liegen jedoch auch für diese Art die summarischen Fangzahlen über denen des Vorjahres.

Hinweis: Bei Anwendung des von der Firma Witasek in ihrem aktuellen Produktkatalog angebotenen Pheromons Thanasiwit® zur Ablenkung und Anlockung des Ameisenbuntkäfers z.B. mit dem Ziel einer Vermeidung von Beifängen in Pheromonfallen sollten damit beködete Fichten hinsichtlich Stehendbefall durch Buchdrucker kontrolliert werden.

2. Auftreten des Zwölfzähligen Kiefernborkekäfers (*Ips sexdentatus*)

In den Kieferngebieten des Landkreises Bautzen, ist nach Meldung der örtlichen uFB-Mitarbeiter vor allem an Holzpoltern in vorgeschädigten Beständen (Hagel, Dürre) teilweise massiver Befall mit *Ips sexdentatus* feststellbar. Vereinzelt tritt inzwischen Stehendbefall auf. Ob es sich um ein eher lokales Problem handelt oder es derartige Probleme auch in anderen Gebieten gibt, kann derzeit aus dem in dieser Hinsicht womöglich unvollständig geführten Forstschutzmeldewesen (siehe Abbildung Abb. 2) nicht abgeleitet werden. Bei Feststellung derartiger Schäden in nächster Zeit, sollten diese als Nachmeldungen im webbasierten FSKB erfasst werden.

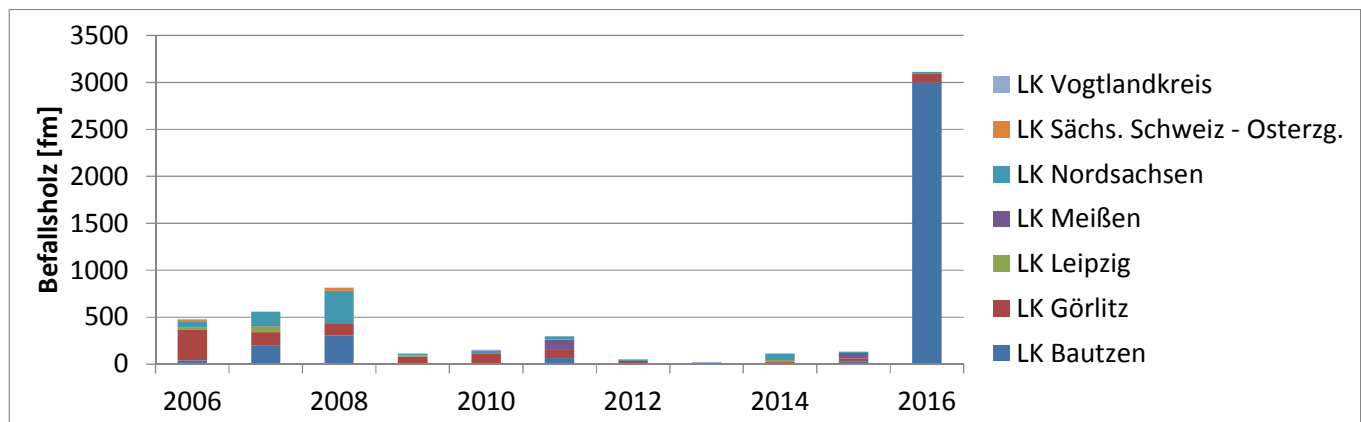


Abbildung 2: Befallsholzmenge durch *Ips sexdentatus* nach Landkreisen (Quelle: webbasiertes FSKB)

3. Fraßgeschehen in Eichenbeständen

2016 sind die durch **Eichenwickler** und **Frostspanner** verursachten Befallsflächen noch einmal zurückgegangen. Die gemeldete Fläche von merklichem Fraß durch Eichenwickler ist auf ein Fünftel des Vorjahreswertes gesunken. Die 20 ha merklicher Fraß und 16 ha starker Fraß beschränken sich auf ein Revier im Privatwald des LK Bautzen. Die Befallsfläche mit merklichem und starkem Fraß durch Frostspanner hat sich mit 125 ha noch einmal geringfügig gegenüber dem Wert aus 2015 (153 ha) verringert. Die geschädigten Flächen liegen ausschließlich im nördlichen Gebiet des LK Bautzen in den Revieren Elsterheide und Bernsdorf. Betroffen sind Roteichenbestände im Sperrgebiet der LMBV, weshalb eine genaue Abgrenzung der Schadfläche etc. nicht möglich ist. Nach Einschätzung der uFB-Mitarbeiter waren Raupen von **Spannerarten** für den Fraß ursächlich.

Der Befall durch den **Eichenprozessionsspinner** in Nordsachsen und im Gebiet der KfS Dresden wurde auch 2016 bestätigt. Bisher sind noch keine Angaben zur Entwicklung bezüglich der Intensität usw. möglich. In einem Versuch zur Überwachung der Art im FoB Taura, Revier Gräfendorf wurden in Variotrapfallen die ersten Falter in der 30. Kalenderwoche gefangen.

Nachdem der **Eichenerdfloh** im Gebiet des LK Nordsachsen bereits in den vergangenen beiden Jahren auffällig wurde, sind 2016 im Landeswald des FoB Taura, Revier Wartha Schäden registriert worden. Brandenburg meldete ebenfalls Schäden dieser Art in Beständen im Osten des Landes.

4. Trieberkrankungen durch Pilze

Nach Schwächung der Bäume im Sommer 2015 durch Hitze/Trockenheit und in Folge des überdurchschnittlich warmen Winters 2015/16 traten vor allem im Gebiet des LK Nordsachsen Schäden durch *Sphaeropsis sapinea* (Diplodia-Kiefertriebsterben) auf. Hauptsächlich davon betroffen waren Kiefern. Auch an Douglasien konnten die Symptome beobachtet und der Pilz diagnostiziert werden. Entsprechende Schäden sollten im webbasierten FSKB dokumentiert werden.



Abbildung 3: Triebsschädigungen an Kiefer (links) und Douglasie (rechts)